



In der Rettarena informierten sich ehrenamtlich unter der Flagge der Bürgerstiftung engagierte Menschen über die Arbeit der Malteser in Nellinghof. Foto: Sigrid Schüler-Juckenack

Eine Agentur für Freiwillige

Bürgerstiftung will Engagement koordinieren

Von Sigrid Schüler-Juckenack

NEUENKIRCHEN-VÖRDEN. Fünf Jahre nach Gründung der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden gaben Geschäftsführer Heiner Pohlmann und Vorstandsvorsitzender Norbert Feldkamp offiziell die Gründung einer Freiwilligenagentur bekannt.

Die Freiwilligenagentur sei ein neues Projekt der Bürgerstiftung und diene dazu, die Arbeit der Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, noch besser zu koordinieren, erklärte Pohlmann. Offizieller Gründungstag ist der sechste Juni. Die Freiwilligenagentur stehe allen Bürgerinnen und

Bürgern, die sich für ein Ehrenamt zur Verfügung stellen wollen, offen, sagte Pohlmann.

Altersbegrenzung oder Kündigungsfristen gebe es keine, denn jede „Zeitspende“ sei willkommen. Diejenigen, die sich bei der Bürgerstiftung melden, können angeben, an welcher Arbeit sie Interesse haben. Wenn dann ein Bedarf besteht, so können sie vermittelt werden.

Die Agentur soll nämlich auch Anlaufstelle für die sein, die eine ehrenamtliche Leistung nachfragen.

Menschen, die vielleicht einen Besuchsdienst wünschen oder Unterstützung bei Alltagsdingen brauchen, können sich an die Agentur wenden. Im Grunde habe die

Bürgerstiftung diese Arbeit ohnehin schon geleistet, deshalb ändere sich für diejenigen, die bereits in der Bürgerstiftung aktiv sind, nichts, erklärte Pohlmann.

„Die Bürgerstiftung hat diese Arbeit schon geleistet“

**Heiner Pohlmann
Geschäftsführer**

Der Geschäftsführer betonte, dass die Leistungen der Freiwilligenagentur kostenlos angeboten werden. Ein Rechtsanspruch bestehe allerdings nicht. Im Übrigen gebe es Überlegungen, wie man die Ehrenamtlichen für ihre Einsätze schulen und weiterbilden kann.

Die Bürgerstiftung hatte ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einem Nachmittag im Schulungszentrum der Malteser in Nellinghof eingeladen.

Schulleiter Frank Scheinichen zeigte den Besuchern die „Rettarena“, eine große Halle des Schulungszentrums, in der Unfälle aller Art praxisnah und lebensecht nachgestellt werden können.

Die Rettungsfachleute der Malteser zeigten ihren Gästen, wie in der Rettarena geübt wird, und hatten dazu einen Verkehrsunfall mit einer verletzten Person nachgestellt.

Zuvor hatten die Ehrenamtlichen Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen ihre Erfahrungen auszutauschen.